

Schlüsselfunktion zwischen Arzt und Patient mit besonderen Aufgaben

Das Kantonsspital Winterthur prüft im Rahmen eines Projekts die Einführung von «Clinical Nurses», um Kontinuität und Qualität der Behandlung bei gleichzeitiger Entlastung der Ärzte sicherzustellen. – Von Stefan Breitenstein und Markus Wepf

Hinter dem Projekt des Kantonsspitals Winterthur (KSW) «Klinische Assistenz» steht die Idee, die medizinische Betreuung und die Koordination der Behandlung auf Bettenstationen mit einer neuen Funktion zu unterstützen. Das Projekt wurde 2014 gestartet und dauert bis Ende 2016. Die so genannten «Clinical Nurses» kommen derzeit im Departement Chirurgie des KSW zum Einsatz. Ziel ist es, die Ärzte zu entlasten und mit der «Clinical Nurse» den Patientinnen und Patienten eine permanente Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stellen.

Erster Ansprechpartner für Patienten und Ärzte

Die Verantwortlichen des Projekts erarbeiten und prüfen mit einem halben Dutzend Vorreiterinnen und Vorreitern, die als «Clinical Nurses» arbeiten, die neuen Funktionen in der Praxis. Das Aufgabengebiet wurde im Rahmen des Projekts wie folgt definiert: Die «Clinical Nurse» unterstützt die geregelte medizinische Betreuung auf der Abteilung und arbeitet dazu im Auftrag des behandelnden Arztes. Fachlich, organisatorisch und planerisch ist sie in das Ärzteteam integriert. Als primäre Ansprechperson für den medizinischen Support wird sie von einem erfahrenen Arzt betreut und beaufsichtigt, gemeinsam bilden sie ein «Tandem». Unterstützt durch Behandlungsschemata und ärztliche Supervision, übernimmt die «Clinical Nurse» die medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten, vor allem bei stabilen Patienten. Zudem wirkt sie mit bei komplexen und unvorhersehbaren Behandlungsverläufen. Im Auftrag und in Absprache mit dem behandelnden Arzt regelt sie Aufnahme und Entlassung von Patienten.

Sie organisiert diagnostische und therapeutische Massnahmen, führt Visiten durch und übernimmt Aufgaben in der Dokumentation sowie Koordinationsaufgaben.

Die «Clinical Nurse» unterstützt die geregelte medizinische Betreuung auf der Abteilung und arbeitet dazu im Auftrag des behandelnden Arztes.

Aufbrechen von Rollenmustern zum Wohle des Patienten

Im Wesentlichen geht es darum, die traditionelle Aufgabenverteilung zwischen Ärzten und Pflegenden mit dem Ziel einer optimierten Patientenbetreuung zu hinterfragen. Der gesetzliche Rahmen zur Übernahme von zusätzlichen Aufgaben durch Pflegefachleute lässt – je nach deren Ausbildungsstand und deren Erfahrungen – einigen Spielraum zu. Dies zeigen auch die Erkenntnisse eines Gutachtens, welches das KSW eigens für das Projekt in Auftrag gab. Im Departement Chirurgie des KSW kommen erfahrene Fachkräfte mit einer Ausbildung als dipl. Pflegefachfrau HF/FH sowie einigen Jahren Berufserfahrung zum Einsatz, idealerweise zusätzlich mit einem Bachelor oder Masterstudiengang, als Alternative mit einer Weiterbildung in Anästhesie oder Intensivpflege.

Entlastung der chirurgischen Ärzte

Durch den Einsatz von Clinical Nurses, vor allem im Bereich von Visiten, Dokumentation und medizinischer Betreuung, werden

die Ärztinnen und Ärzte entlastet. Dadurch können sie sich vermehrt ihren Kernaufgaben zuwenden. Weiter bietet der Einsatz von «Clinical Nurses» den Assistenzärzten die Möglichkeit, ihre Einsätze zudem im Hinblick auf ihre Ausbildung zu optimieren, um Curriculumziele schneller zu erreichen.

Neue Ausbildung geplant

Parallel zur Pilotphase engagiert sich das Departement Chirurgie beim Aufbau eines neuen Ausbildungsgangs. Erste Gespräche mit Vertretern einer Fachhochschule sind ermutigend verlaufen. Denkbar wäre die Ausbildung in Form eines CAS (Certificate of Advanced Studies) oder der Aufbau eines Bachelorstudiengangs.

Noch nicht geklärt ist, unter welchem Begriff sich die neue Funktion schlussendlich etablieren wird. Die Projektinitiatoren erhoffen sich, dass auch weitere Spitäler diesen Gedanken aufnehmen und sich so eine gemeinsame Entwicklung des neuen Berufsbildes ergibt.

Etablierter Beruf im angloamerikanischen Sprachraum

Im angloamerikanischen Sprachraum ist die Funktion der «Clinical Nurse» – wie sie am KSW angedacht ist – unter dem Begriff «Physician Assistant» seit den 1960er Jahren und in mehreren europäischen Ländern seit etwa zehn Jahren ein etablierter medizinischer Fachberuf. In Deutschland setzt sich diese Berufsausbildung auf Fachhochschulniveau zunehmend durch. Der akademische Abschluss ist in der Regel «Bachelor of Science, B. Sc.», in den Niederlanden und Grossbritannien auch «Master of Science, M. Sc.». ■

«Der Systemwechsel ist ein Lernprozess»

Zu Beginn der Einführung der Clinical Nurses überwog die Skepsis, doch die Neuerung spielt sich zunehmend ein. – Gespräch mit Daniela Holderegger, Clinical Nurse im KSW

Ihr Aufgabenbereich als Clinical Nurse überschneidet sich mit pflegerischen und ärztlichen Bereichen. Stehen Sie zwischen den Fronten?

Nein. Es gibt keine Fronten, sondern eine veränderte Aufgabenteilung. Als Clinical Nurse habe ich zu koordinieren und darauf zu achten, dass sich keine Fronten bilden. Diese Aufgabe ist komplex, aber lösbar und faszinierend.

Hat sich Ihr Verhältnis zu den Kolleginnen in der Pflege verändert?

Ich habe den Systemwechsel vor allem als Entwicklung erlebt. Eine derart tiefgreifende Veränderung braucht Zeit. Zu Beginn habe ich schon auch Skepsis und Unsicherheiten von den Pflegenden gespürt. Je direkter ich darauf angesprochen wurde, desto einfacher war es, zu reagieren und mich zu erklären. Meine Aufgaben haben sich verändert, aber damit bin ich keineswegs etwas Besseres geworden. Mittlerweile haben sich die Bedenken tendenziell gelegt und die positiven Reaktionen überwiegen. Oft fällt es einer Pflegefachfrau leichter, bei Unklarheiten eine Kollegin zu fragen. Entscheidend ist in der Zusammenarbeit nach wie vor das Vertrauensverhältnis.

Wie reagieren die Ärzte?

Auch hier musste sich zuerst alles einspielen. Anfangs hatte ich stark den Eindruck, dass die meisten Ärzte nicht so genau wussten, was sie jetzt mit uns Clinical Nurses anfangen sollten. Es ist auch gar nicht so leicht, Aufgaben zu delegieren und dennoch verantwortlich zu bleiben. Eine gewisse Zurückhaltung kann ich verstehen, denn in der Zusammenarbeit mit Lernenden ist es mir anfänglich ähnlich ergangen. Unterdessen hat es ins Positive gedreht. Als gutes Zeichen werte ich auch den mittlerweile oft gehörten Ruf: «Wo ist denn jetzt die Clinical Nurse?»

Was hat die Ärzte überzeugt?

Sie spüren eine Entlastung zugunsten anderer Aufgaben. Voraussetzung dafür ist, dass das Tandem aus Assistenzarzt und

Clinical Nurse einwandfrei funktioniert. Der Arzt bleibt in der Verantwortung und ist auf darauf angewiesen, dass die Clinical Nurse sofort mit ihm in Kontakt tritt, sobald etwas ihre Kompetenzen übersteigt. In Amerika und Nordeuropa haben sich Clinical Nurses schon seit längerem etabliert. Dies spüre ich vor allem in der Zusammenarbeit mit Amerika-erfahrenen Ärzten.

Und wo ist die Kritik geblieben?

Kritische Stimmen gibt es nach wie vor, doch es gehört auch zur seriösen Umsetzung eines Projekts, dass wichtige Punkte hinterfragt werden.

Im Zentrum stehen nach wie vor die Patienten. Empfangen sie die Clinical Nurse mit offenen Armen?

Für viele Patienten ist es nicht relevant, ob sie von einer Ärztin oder einer Clinical Nurse angesprochen werden. Sie entscheiden sich meist für die Person als Ansprechpartnerin, die den Lead übernommen hat. Natürlich spielt auch die Gewöhnung an die traditionelle Aufgabenteilung eine Rolle. So heisst es ab und zu noch: «Aber der Arzt kommt doch auch noch?»

Muss man da ein bisschen leer schlucken?

Nein. Ich weiss ja, dass es nicht persönlich gemeint ist. Alles in allem hatte ich mit mehr Widerständen gerechnet. Schliesslich greife ich als Clinical Nurse in Bereiche ein, die bisher ohne Wenn und Aber ins ärztliche Umfeld gehörten. Auch wenn in beiden Berufsgruppen die persönlichen Charakterzüge im Vordergrund stehen, übers Ganze gesehen ticken Pflegefachleute und Ärzte doch unterschiedlich. Und genau darin liegt auch eine faszinierende Herausforderung. Man lernt mit einer gewissen Direktheit umzugehen, und je umsichtiger man die Sache angeht, desto stärker wird man als Dreh- und Angelpunkt im Stationsmanagement auch wahrgenommen.

Was ist das A und O bei Ihrer Aufgabe?

Die eigenen Grenzen kennen. ■



PD Dr. med. Stefan Breitenstein, Direktor
Department Chirurgie, Kantonsspital
Winterthur, 052 266 24 02,
stefan.breitenstein@ksw.ch



Markus Wepf, Leiter Pflege Departement
Chirurgie, Kantonsspital Winterthur;
052 266 24 95, markus.wepf@ksw.ch

Am 11. März 2016 findet von 16.00 bis 19.00 Uhr im
KSW eine Informationsveranstaltung zum Berufsbild
«Clinical Nurse» statt.
Mehr Infos unter: www.ksw.ch → Veranstaltungen

La «clinical nurse» comme interface

Avec son projet d'«assistance clinique», l'hôpital cantonal de Winterthur (KSW) a l'intention d'introduire une nouvelle fonction pour soutenir dans les services le suivi médical et la coordination des traitements. Le projet a démarré en 2014 dans le département de chirurgie avec six «clinical nurses» et il durera jusqu'à fin 2016.

La «clinical nurse» soutient la prise en charge médicale dans le service, sur mandat du médecin traitant. Sur les plans professionnel et organisationnel, elle est intégrée à l'équipe des médecins. Elle fonctionne comme première interlocutrice pour le support médical, sous la supervision d'un médecin expérimenté avec qui elle travaille en tandem. En s'appuyant sur un schéma de traitement, la «clinical nurse» prend le relais pour certaines tâches. Sur mandat et en accord avec le médecin traitant, elle règle les admissions et les départs des patients, organise les mesures diagnostiques et thérapeutiques, conduit les visites et assume les tâches de documentation et de coordination. ■